

vor jetzt ohnmöglich ist (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. . . v. A. Köster, Bd. 2 S. 72). — 4. 'aus-horchen', 'ausfindig machen' [Höchst]. Dort daneben auch *austrippschen* (s. d.).

Formen: *dribs* Nst. Beuern-Gi Wtfd. — Vgl. K. 410, C. 299, Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, 224. Im Südhess. Wbch. 1, 1738, 55 nur *austrippschen*. Vgl. ferner *abtrippchen* und *treiben* 1c und e.

Trippscher M. 'ungeduldiger, eiliger Mensch' [Wtfd.]. Auch Alt-Frankf.: *Doctor Schlosser, der mein literarischer T. 'Antreiber' ? ist . . .* (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. . . v. A. Köster, Bd. 2 S. 153). Vgl. C. 299, K. 410, ferner *Taubentrippscher*,

trippsen (K. 410) s. *tröpfen*.

Trippstrill 1. erdichteter Ortsname als ausweichende Antwort auf Fragen nach dem Wohin [Homburg v.d.H. Han. Gelnhsn. Altenst.-Bü Klschmkd.]. *Wohin? Nach Dripsdrill, Bohne lese (oder wo die Gäns Gamasche trage und die Läus Perrücke)* [Homburg]. Reimchen: *Wenn im Viehstall schwitzt es Ledder Und der Wind kommt von Drippsdrill, Gibts ander Wetter, Kanns dauern, solange es will* [Großen-Linden-Gi]. Vgl. *Bustehude*. — 2. M. 'langsamer, unbeholfener Mensch' [Uw]. Ferner *Dribsdrillche* 'verwöhnter Junge', 'Muttersöhnchen' [Limburg]. Einen zum *Dreppsdrill* machen 'ihm niedrige Arbeiten aufhalsen' [Alt-Kass.]. Vgl. *Trippstrilles* 1, *trippstrillig*.

Formen: *dribsdril* (l wie in engl. wall) Klschmkd.; weitere Formen s. o. — Vgl. K. 410, C. 300, Südhess. Wbch. 1, 1738f., Hertel 247 und, auch zur Herkunft, Deutsches Wbch. bei *Trippstrill*.

Trippstrilles M. 1. Auch *-trulles*. 'unbeholfener Mensch' [Uw Weroth-We], 'Einfaltspinsel' [Meudt-We], Schelte in Etlbn. Vgl. *Trippstrill* 2. — 2. 'mehrere zusammensitzende Haselnüsse' [Neuhäusel-Uw].

Formen: *Dribsdrilles* Etlbn.; *Trippstrilles* Weroth; *Dreppsdrilles* (2). — Vgl. K. 410, Rheinisches Wbch. 8, 1376.

trippstrillig, *-trillig* 'ängstlich' [Weroth-We], 'zimmerlich' [Camp-Go]. Vgl. K. 410, Rheinisches Wbch. 8, 1376 und *Trippstrill* 2.

Trippstrull (K. 410), *-trulles*, *trippstrullig* s. *Tripps-trill*, *-trilles*, *trippstrillig*.

tripschen und (K. 410) *Trippscher* s. *trippschen*, *Trippscher*.

trischäken s. *traschäken*.

tritschen Nur *Et reent darret* 'daß es' *tritscht* *'regnet in Strömen' [Stein-Neukirch-Ow]. Vgl. Hertel 247, ferner *tratschen* 2.

Tritt M. 1. Wie schd. 'das Aufsetzen des Fußes', 'der Schritt'. *Bie hä ä Tretteche macht* 'er ist allzu hochfahrend' [Oberappenfd.-Ho]. *Aufs T.chen* 'gewandt, geschickt, stolz sein' [Ddrd.]. Was besagt in Kass. *un falschen Driid hosde au* (P. Heidelberg, Was mäh so hin un widder bassierd äs, 1907, 63)? Vgl. ferner 3, 439, 25f. und die Anm. zu *trät*. — 2. Wie schd. 'Fußtritt'. (Ihr krieget) *ean Drää'd, dääa hoasst* 'heißt' *viäzee* 'vierzehn' (auch *fofzee*) 'einen wuchtigen Tritt' [Eschr.] (Wenn sie dich nicht mehr brauchen) *dann kriste en T. feen Aasch* 'verlierst du die Stellung' [Wtfd.]. — 3. 'Stufe der (Haus)treppe' [Wiss. (neben *Treppentritt*), Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al Schm und vielleicht öfter]. *Väier Trett noch, dann seiⁿ ma owe* [Gelnhsn.]. Vgl. *Trepperling* 1 (s. d.). — 4. = *Tret(e)-brett* 1 (s. d.) [Mehrfach in Nassau, ferner in Egerl-La und wohl öfter im Vogelsberg]. Zu *T.* neben

Tritt(e)brett 1 s. d. — 5. = *Tret(e)brett* 2 (s. d.) [Uw Niederahr-We Berghm.-Ed Osthm.-Ha]. — 6. Dim. Meist Pl. *scherzhaft für 'Füße' [Wsl. Höhr-Uw Kassel-Ge Weiterd.-Ro]. *Trittcher* 'Füße' auch in der Maurerspr. von Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54. — 7. Dim. Pl. *'plumpe Schuhe' [Grieshm.-Hö], 'Pantoffeln ohne Kappe' [Ul]. Hierher auch Pl. *Trittches* (<-ens) 'Schuhe' in der Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 123) und in der der Maurer aus dem oberen Schwalmthal usw. (ebd. 11, 138), endlich *Trittche* 'Stiefel' in der Krämerspr. von Wilsenroth-Li (s. Nassauische Heimatblätter 19, 97). Vgl. *Treter* 3.

Eine Reihe von Belegen ohne Bedeutungsangabe sind wohl am ehesten an *T.* 1f. anzuschließen. Formen: *driä* Klschmkd.; *dred* Obeb. (Pl. *dreda*), Selt.: *driä*, Pl. *drer* Wiss.; *Treat*, Pl. *Tret* in Oberhessen: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 1907, 272; Pl. *Trittcher* Ul und Grieshm. (7). — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1739, Collitz 105, Hertel 247, Deutsches Wbch. XI, I, 2 Sp. 660f. und zu *T.* 6f. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 181f., ferner *Trittling*.

Trittbrett s. *Tritt(e)brett*.

Trittchen s. *Tritt* 6f.

Trittchensmacher, auch *-malochner* M. 'Schuster' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal und Nachbarschaft: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 129 und 138 sowie, zur Herleitung, 166 und 188, ferner bei uns 2, 235, 23ff.].

Tritt(e)brett N. 1. = *Tret(e)brett* 1 (s. d.) [Wsl. Massenhm.-Wb Untersotzb.-Ge Friedbg. Hemschl.-Wi]. Vgl. *Tritt* 4. — 2. = *Tret(e)brett* 2 (s. d.) [Wallrabensstn.-Ut Schönb.-Di; Affoldern-Ed und Nachbarschaft].

Formen: *Tritt*; *Tritte* nur Affoldern und Nachbarschaft. — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1740.

Trittbretthaken Sg.? Pl.? Wohl 'Haken zum Befestigen des *Trittbretts* 2' (s. d.) [Affoldern-Ed und Nachbarschaft].

Trittling M. ? 1. *scherzhaft für 'Fuß' [Wallau-Bi], 'Fuß' [Musikantenspr. von Allendf.-Ki usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 20, 30]. — 2. 'Schuh' [Frankf. Alt-Kass. Auch in der Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. ebd. 11, 132].

Formen: *Trittling* Musikantenspr. usw.; Pl. *Trittlinge* Alt-Kass. Vgl. S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 333, ferner *Tritt* 6f.

Trittschemel M. ? = *Tret(e)brett* 2 (s. d.) [Alsfd.].

Tritzer M. 'Verzierung aus Band' [Schwalm]. Das Band wird durch mehrfaches Falten kreisförmig gelegt; in der Kreismitte wird eine Erbse knopfartig eingefügt. Auf den Kleidern kleiner Kinder (Heßler 2, 251), auf dem Festtagsstrumpfband der Frauen (ebd. 242), auf dem *Schnopptuch* 'Taschentuch' der Kirmestänzer (Hessenland 41, 377f.).

Form: durchweg *Tritzer*. Herkunft?

Triwwel s. *Traubel*.

Triwwer(t) s. *Treiber*².

Trockebrot (K. 409) s. *Trockenbrot*.

Trockel (*drigal* Wdhnsn.) F. In der Wendung *Auf die T. hängen* 'zum Trocknen aufhängen' [Bi-Dautphe und (veraltet) Wdhnsn.]. Vgl. *Trockne*.

trockel 1. Wie schd. 'trocken', z. B. Blätter [Verbreitung s. Abb. 6]. — 2. 'trocken' (Brot) [Neuenschieden-Ge und wohl öfter]. Auch in der Mda.-dichtung der Wetterau: *Ihr Brud, doas hun se droackil geasse* (P. Geibel, Mein schinste Gruß dr Wearreraa,